

Leichte Sprache

Ein Vortrag von

Leicht Lesen - Texte besser verstehen

SeiLais GesbR

Leicht Lesen

www.leichtlesen.at

Texte besser verstehen

Leicht Lesen - Texte besser verstehen

Wer sind die Gründerinnen?



Elisabeth Laister, BA BA

- Studium der Sozialen Arbeit
- Studium der Kultur- und Sozialanthropologie
- Zertifikat in Leicht Lesen

Mag^a. Maria Seisenbacher



- Studium der Komparatistik
- Diplom zur Sozialpädagogin
- Schriftstellerin
- Herausgeberin Literaturzeitschrift „Keine Delikatessen“
- Zertifikat in Leicht Lesen

Unser Angebot

- Kurse für Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Kurse für Bildungseinrichtungen
- Vorträge über Leichte Sprache
- Übersetzungen in Leichte Sprache
- Inklusiver Lesekreis (in Vorbereitung)
- Beratungen zum Thema sprachliche Barrierefreiheit
- Leicht Lesen-Treffen
- Leicht Lesen und Literatur

Hintergrund der Leichten Sprache

Wissenschaft, Geschichte, Recht

Wissenschaftlicher Hintergrund

- 1970er:
Demonstrationen von Menschen mit Behinderungen in den USA und Großbritannien mit dem Leitspruch: „**Nichts über uns, ohne uns!**“
Gründung der “Disability studies”.

„[...] Durch die Etablierung der Disability Studies als eigenständige Wissenschaft zur Analyse und Kritik der historisch und kulturell bedingten gesellschaftlichen Situation Behinderter wurden behindertenbezogene Fragen und Themen zum Herzstück, zum Kern einer ganzen Forschungsrichtung.“

(Dederich 2007: 18)

Disability Studies

- **Medizinisches Modell**

„Aus medizinischer Sicht ist Behinderung das individuelle Problem eines Menschen, welches durch eine Tragödie – Krankheit, Vererbung oder Unfall – hervorgerufen wurde und das eine medizinische bzw. therapeutische Behandlung [benötigt]“ (Hermes 2002: 16).

- **Soziales Modell**

„[...] Behinderung ist kein Ergebnis medizinischer Pathologie, sondern das Produkt sozialer Organisation“ (Waldschmidt 2005: 18).

- **Kulturelles Modell**

Es geht dabei darum Nichtbehinderung zu analysieren, denn nur wenn die „Normalität“ bekannt und sichtbar gemacht wurde, kann auch das „Anormale“ betrachtet werden.

Entstehung von Selbstvertretung

- 1960er:
Schweden – Gründung von Freizeitclubs von/für Menschen mit Behinderungen (Self Advocacy)
- 1970er:
Behindertenbewegung „Disability Rights Movement“ in USA und GB.
- 1980er:
Gründung der ersten „People first“ Gruppe in London

Selbstvertretung Österreich

- Ende der 70er Jahre
- 1978: Demonstrationen in Innsbruck
- Kleine Selbsthilfegruppen
z.B. Initiativgruppe Behinderte-Nichtbehinderte Innsbruck
Alternativgemeinschaft von Behinderten und Nichtbehinderten Wien
- Grund: Enttäuschung und Unzufriedenheit mit der Politik und den traditionellen Interessensvertretungen (Kriegsopfer, Zivilinvaliden)
- 2001: Gründung vom Verein Selbstbestimmt Leben Österreich (SLÖ)

Grundsätze vom Komitee Self Advocacy (1993)

- Zunächst einmal bin ich Mensch!
- Wir entscheiden!
- Wir haben ein Recht zu lernen!
- Wir haben unsere eigene Identität!
- Wir haben Namen!
- Wir haben etwas zu sagen!
- Wir wollen gleiche Chancen im Leben!
- Wir sind etwas wert!
- Wir haben das Recht, am Leben der Gesellschaft teilzunehmen!
- Wir wollen so wie alle anderen in der Gesellschaft behandelt werden!

(Bartuschat 2002: 22f)

Entstehung der Leichten Sprache



- Durch Forderungen des Komitees Self Advocacy und der People First Gruppen – festgeschrieben in ihren Grundsätzen.
- Erstellung eines Kriterienkatalogs durch Inclusion Europe.

Rechtlicher Hintergrund

- UN-Konvention für Menschen mit Behinderungen
- Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG)

§ 1. Ziel dieses Bundesgesetzes ist es, die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen zu beseitigen oder zu verhindern und damit die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten und ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen.

Leichte Sprache

Wer, was, wie wann?

Zielgruppen der Leichten Sprache

- Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Menschen mit nicht deutscher Muttersprache
- Menschen mit Lese- und Schreibschwäche
- Senioren und Seniorinnen
- Kinder

Wie ist Leichte Sprache?

- Sprachniveau: A1, A2, B1
- Inhalt für A1: Die Essenz vom Text.
- Sätze für A1: Subjekt, Prädikat, Objekt
Ein Gedanke pro Satz.
- Fremdwörter: Wenn möglich keine Fremdwörter.
Erklärungen im Wörterbuch bei langen Texten.
- Gender: weibliche und männliche Form wird ausgeschrieben

Wie sieht Leichte Sprache aus?

- Schriftart: ohne Serifen
- Ausrichtung: linksbündig
- Schriftschnitt: normal
- Schriftgröße: mindestens 14 Punkt
- Schriftarten: nur eine Schriftart
- Überschriften: maximal drei Ebenen
- Zeilenabstand: 1,5 Zeilen
- Zeilenumbruch: pro Satz eine Zeile

Beispieltext

Menschen-Rechte

Menschen sind verschieden.

Aber alle Menschen sind gleich viel wert.

Die Rechte für alle Menschen heißen: Menschen-Rechte.

Jeder Mensch hat diese Rechte.

Diese Rechte sind für alle Menschen auf der ganzen Welt gleich.

Wie entsteht ein Text in Leichter Sprache?

1. Auftragserteilung
2. Vereinbarung des Sprachniveaus: A1, A2, B1
3. Definieren der Zielgruppe
4. Übersetzung in Leichte Sprache
5. Rückmeldung von Auftraggeber_innen zum Text
6. Moderierte Prüfgruppe
7. Einarbeitung der Veränderungen von der Prüfgruppe
8. Fertiger Text in Leichter Sprache

Prüfgruppe

- 3-4 Personen aus der Zielgruppe.
- Sie sind Expert_innen in eigener Sache.
- Sie werden für ihre Arbeit bezahlt.
- Die Prüfgruppe dient der Qualitätssicherung.

Warum Leichte Sprache?

- mangelnde Lesekompetenz
- präzise und kompakte Information
- Zugänglichkeit von Informationen an eine breitere Masse
- Förderung der Selbstbestimmung von Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Motivation für bessere Lese- und Schreibkompetenzen
- Literaturvermittlung
- Kunst- und Kulturvermittlung

Kritische Betrachtung der Leichten Sprache

- Leichte Sprache ersetzt nicht die Standardsprache.
- Leichte Sprache ist ein Angebot für bestimmte Zielgruppen.
- Leichte Sprache ist nicht leicht.
- Menschen mit Lernschwierigkeiten sprechen nicht zwingend in Leichter Sprache.
- Leichte Sprache ist nicht gleich Kindersprache.
- Eingreifen der Übersetzer_innen in die Informationsstruktur.

Leichte Sprache in der Literatur

- Literarische Texte, die in leicht verständliche Sprache übertragen werden.
- Literarische Texte, die in Leichter Sprache geschrieben werden.

Rechtlicher Rahmen:

- Nationaler Aktionsplan Behinderung (2012 – 2020)

Danke fürs Zuhören!
